

SONNIG, SENSATIONELL, SUPER – DIE STERNFAHRT ZUR IAA

Ein Bündnis vieler Organisationen hatte zu einer Sternfahrt zur Internationalen Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt am Main aufgerufen, um dort für eine Verkehrswende zu demonstrieren. Die dort ausgestellten meist schweren und mit PS-starken Dieselmotoren ausgestattet, waren die Hauptzielscheibe der Veranstaltung. Auch wir hatten aufgerufen, an der Sternfahrt ab Roßdorf teilzunehmen.

Der Hinweg

Für die Fahrt über etwa 50 km wurden ca. 4 Stunden Fahrtzeit eingeplant. Die Organisatoren nannten uns zunächst Darmstadt als 1. Ziel, später dann Dieburg. Am Ende haben sich alle Mitfahrer für einen Start in Darmstadt entschieden, nur unser lokaler Organisator musste wegen einer Aufgabe in Dieburg erscheinen. Der Luisenplatz als Start war schon gut gefüllt, als wir bei herrlichstem Wetter ankamen. Die meisten aus Roßdorf konnten sich gleich hinter den Polizeiautos und -motorrädern sowie den Ordnern einordnen. Die Ordner hatten die Aufgabe, die Sperrung der Nebenstraßen von den Polizisten auf Motorrädern zu übernehmen, um nach dem Ende der Fahrradschlange wieder nach vorne zu hetzen, um erneut abzusperren. Zunächst dachten wir, dies sei der Grund für das langsame Fahren in Darmstadt. Später haben wir dann erfahren, dass mit 10 km/h in Ortschaften und 15 km/h außerhalb gefahren werden sollte. Der „Wurm auf Rädern“ mit ca. 800 Radlern nahm den Weg über Bleich- und Kasinostraße und dann immer nach Norden entlang der Frankfurter Straße, durch Arheilgen (sehr gefährlich wegen der Straßenbahnschienen) bis nach Langen auf der Bundesstraße 3. Der Gegenverkehr auf der B3 und auch später musste rechts ranfahren und warten. Unzählige Male mussten die Autofahrer freundlich gebeten werden, den Motor abzustellen, denn die Wartezeit würde 20 Minuten, später auch mehr betragen. In Langen gab es eine kurze Rast. Durch weitere Teilnehmer unterwegs fielen wir immer weiter zurück.

Unglaubliche Massen auf der Autobahn

Dies verstärkte sich, als wir nach Dreieich-Sprendlingen Neulsenburg erreichten. Hier strömte der Zweig aus Groß-Gerau dazu, danach in Offenbach auch die Zweige aus Dieburg und Aschaffenburg. Und dann ging es – nach einigem Warten im Stau – auf die 3-spurige Autobahn A661. Hinter der Querung des Mains ging es runter zur Frankfurter Eissporthalle zur Vereinigung mit den Radlern aus Hanau und Gelnhausen – und mit weiteren Staus – zur Nibelungenstraße, wo wir auf den „Wurm“ von Gießen und Nidderau trafen. Immer in der Gewissheit, dass hinter uns die Mehrzahl der Radler war, konnte man ahnen, wie lange die anderen Verkehrsteilnehmer warten mussten. Gegen 15 Uhr kamen wir dann vor der IAA an.

Die Demonstration

Hier konnte man bequem im Gras ausruhen, sich stärken, die verschiedenen Stände der Organisatoren besuchen und sich die Aussagen auf der zentralen Bühne anhören, die weit ins Gelände übertragen wurden. Die Veranstalter warfen der Autoindustrie vor, die Verkehrswende nicht entschlossen genug voranzutreiben und weiter auf klimaschädliche Stadtgeländewagen (SUVs) zu setzen, um Umsatz zu machen. Anstelle dessen müsse es Vorrang für Rad- und Fußverkehr sowie Bus und Bahn geben.



Bild: Ein Teil der 15 bekannten Teilnehmer aus Roßdorf auf dem Luisenplatz in Darmstadt und die sensationelle Masse an Teilnehmern bis zum hinteren Schild an der Auffahrt zur Autobahn A661 in Offenbach (und hinter uns viel mehr)

Die Rückfahrt

Meine Frau und ich wollten zuerst mit der Bahn zurückfahren. Angesichts des guten Wetters nahmen wir das Rad und weitgehend Waldwege bis zum Bessunger Forst. In Dreieich waren alle Straßen von umgefallenen Bäumen befreit, nicht aber der Hessen-Radweg R8. Nicht einmal eine Umleitung war ausgeschildert. Soweit zum Stellenwert des Radverkehrs.

Am Abend haben wir dann in den Nachrichten erfahren, dass die Veranstalter 18.000 Radler und 7.000 Fußgänger bei Sternfahrt und Kundgebung gezählt haben, die Polizei 12.500 Radfahrer und 1500 Fußgänger. Die Mitte wird wohl stimmen. Die 10 Stadtradeln-Teammitglieder von REG.eV haben nach Frankfurt und zurück mehr als 900 km gesammelt! REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied